

MUSIK IST DIE GEMEINSAME SPRACHE DER MENSCHHEIT¹

Am 19. Oktober 1969 wurde der RKV gegründet. Zu seinem fünfzigsten Geburtstag, der am 19. Oktober 2019 in Zürich festlich begangen werden wird, gratuliere ich als Präsident der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz ganz herzlich.

Der RKV übernimmt durch seine Tätigkeit eine ganz wichtige kirchenpolitische Funktion, indem er der Musik eine Stimme gegenüber den kirchlichen und politischen Behörden gibt, die kantonalen Kirchenmusiker- und Kirchenmusikverbände vernetzt, bei berufsspezifischen Fragen beratend zur Seite steht und in der gesamtschweizerischen Öffentlichkeit das reformierte Kirchenmusikwesen und die Musiker und Musikerinnen in den reformierten Kirchgemeinden vertritt.

Die Rolle der Musik hat sich im evangelischen Gottesdienst und in der evangelischen Kirche überhaupt gewandelt. War die Musik früher reine Vertiefung oder nur ein Zwischenspiel, so hat sie heute eine eigene und eigenständige Bedeutung. Das zeigt auch das im Jahr 1998 erschienene Gesangbuch der Evangelisch-reformierten Kirchen deutlich auf.

Diese Entwicklung kann man gut in den Kirchen und Kirchgemeinden beobachten. Es gibt aber auch weitere Prozesse. Eine aktuelle Entwicklung ist nämlich die Bewegung von der klassischen und traditionellen Kirchenmusik hin zu einer gleichwertigen Pflege der Vielfalt von Musikstilen in der Kirche und dies auf hohem musikalischem Niveau. Es geht heute also nicht mehr um die unsäglichen ideologischen Diskussionen in Bezug auf die Musikstile, sondern um die Förderung der Qualität auf allen Ebenen und in allen Bereichen.

Gute Musik kommt aus dem ganzen Menschen des Musikers, und sie spricht den ganzen Menschen des Zuhörenden an. Das Kriterium für gute Musik in der Kirche ist nicht so sehr, wie virtuos oder gar akrobatisch die Instrumenten- oder Stimmbeherrschung ist. Nicht so sehr, wie ausgeklügelt der Parcours der Akkordfolgen absolviert wird. Natürlich ist das auch



wichtig. Aber das Hauptkriterium guter Musik ist für mich, ob sich im Musizieren der musizierende Mensch zeigt, ob er sich engagiert und ausdrückt, ob er spürbar wird. Solche gute Musik ist auf Kommunikation und den Dialog angelegt, eben wie die Sprache. Musik passiert, wenn sich bei dieser Kommuni-

kation beide Seiten öffnen und einlassen. Und die Musikerinnen und Musiker sind gewissermassen die verbindenden und ermöglichenden Mittler und Mittlerinnen dafür.

Musik verbindet Menschen von Seele zu Seele. Dafür setzt sich der RKV ein, indem er verbindet, öffentlich macht und Position bezieht. Wir sind überzeugt, dass die Kirchenmusik, in all ihren Facetten, auch in der Kirche von morgen eine ganz zentrale Rolle spielen wird.

Das Geburtstagsfest soll unter dem Motto stehen: «Du ermutigt mich zu den kühnsten Wünschen» (Psalm 138).

Das wünschen wir für die Zukunft: Wir wünschen, dass die Musik eine immer grösser werdende Rolle in der Kirche und im Gottesdienst spielen wird. Wir wünschen, dass es gelingt, die vielen unterschiedlichen Stilrichtungen versöhnlich unter einem Dach zum Klingen zu bringen. Wir wünschen, dass es gelingt, immer genügend gut ausgebildete Musikerinnen und Musiker zu haben. Wir wünschen, dass immer mehr Gottesdienstteams sich weiterbilden lassen und gemeinsam die Liturgie gestalten. Wir wünschen, dass die Kirchenmusik in den Kirchgemeinden und Kantonalkirchen eine starke Lobby hat. So wünschen wir, dass auch die «Kirche des Wortes» sich immer mehr und immer weiter der Liturgie und der Musik in verschiedenen Formen und Farben öffnet.

Martin Schmidt

Pfarrer, Kirchenratspräsident des Kantons St. Gallen, Präsident der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz

¹ H. W. Longfellow